

Die Helden von Köln

An einem schönen Sommermorgen joggte Tim durch den Stadtwald. Die Sonne schien zwischen den Bäumen durch. Da hörte Tim einen Hilfeschrei, er fuhr erschrocken zusammen: „Huch, was war denn das? Ich jogge mal in die Richtung, aus der der Schrei kam“, dachte Tim. Ein paar Sekunden später sah er einen Jungen in seinem Alter auf dem Boden liegen, der rief: „Haltet den Dieb! Haltet den Dieb! Da vorne läuft er.“ Tim, der schlaue und sportliche 13jährige, raste dem Dieb hinterher, holte ihn ein und trat ihm kräftig in den Nacken. „Ahhh!“, der Täter stieß einen Schmerzensschrei aus und fiel zu Boden. „Ja, schrei schön, das passiert, wenn man Menschen ausraubt“, machte Tim klar. Er griff in dessen Tasche und zog mehrere Portemonnaies hervor. Alle enthielten Gott sei Dank noch das Geld. Tim rief mit seinem Handy die Polizei: „Hallo? Hier ist Tim Schäfer. Ich habe gerade einen Taschendieb geschnappt. Ja, ich stehe am Trimm-Dich-Pfad im Stadtwald.“ „Wir kommen sofort“, klang es vom anderen Ende der Leitung. Die Polizisten nahmen den Mann mit aufs Präsidium. Währenddessen kam der Junge angehumpelt. „Danke, ich heiße Collin, Collin Drake. Mein Vater ist der berühmte Milliardär“, sprach er. „Nichts zu danken. War doch Ehrensache. Ich heiße Tim Schäfer“, erwiderte Tim, „Ich bringe Dich erst mal nach Hause“. „Das ist nett von Dir“, antwortete Collin. „Heute ist der erste Ferientag und ich treffe mich mit meinen beiden besten Freunden Anna und Chris im Stadionbad. Möchtest Du mitkommen? Wir verbringen den ganzen Tag dort“, fragte Tim. Wie verabredet, trafen sich die vier am Nachmittag und hatten viel Spaß.

In der zweiten Ferienwoche gingen sie wieder gemeinsam ins Schwimmbad. Inzwischen waren sie beste Freunde geworden. Annas Vater war Bürgermeister von Köln, Chris Vater arbeitete als Polizeichef der Stadt Köln. Alle hatten immer viel zu erzählen, außer Tim. Sein Vater lebte nicht mehr und seine Mutter war verarmt. Als Kind war er in die Villa von Chris Eltern gezogen, wo er gut versorgt wurde. Sie erzählten den ganzen Tag einander, nur Tim hörte zu. Da kam auf einmal eine Durchsage: „Liebe Besucher, heute schließen wir früher. Bitte verlassen Sie das Schwimmbad in 10 Minuten.“ „Alter Schwede!“, rief Tim laut. „Wir hatten doch die Tageskarte bezahlt“,

regte er sich auf. Beim Verlassen des Schwimmbads entdeckte Chris seinen Papa: „Papi, hallo! Warum bist Du hier?“. Sein Vater antwortete: „ Ein Juwelier wurde ausgeraubt und der Täter ist ins rappelvolle Schwimmbad gerannt - samt Beute.“ „Wie sieht er denn aus?“ erkundigte sich Tim neugierig. „Er hat schwarze Haare und einen Drachen auf dem Unterarm tätowiert“, antwortete Chris Vater. „Danke für die Information“, erwiderte Tim. Am nächsten Tag schlenderten die vier durch die Kölner Innenstadt in Richtung Dom als Collin erstaunt ausrief: „Schaut mal Freunde! Da ist der Mann auf den die Beschreibung passt. Los, den verfolgen wir“. Sie folgten dem Mann durch halb Köln bis er plötzlich in einem Hauseingang verschwand. „Kommt, den belauschen wir“, schlug Anna vor. Collin zeigte auf ein offenes Fenster. „Ducken!“ rief Chris. Tim flüsterte: „Leise, ich höre da etwas.“ „Hey Ronny, wirf mal 'ne Zigarette rüber“, rief eine Männerstimme. „Digger Jo, der Boss kommt gleich.“ „Leute, morgen drehen wir die Sache mit der Bank!“, sprach eine andere kräftige Stimme. „Ha-Ha-Hatschi“, nießte Chris. „Hey Jo, schau mal nach, welches Schwein da draußen ist!“, rief eine dritte, tiefe Stimme. „Mist, lasst uns verduften, schnell ins Eiscafé Verdi“, raunte Tim. Da angekommen, bestellten sie einen riesigen Eisbecher. Alle redeten wild durcheinander, die Aufregung war groß. „Das werde ich alles Papi erzählen“, machte Chris klar.

Am folgenden Morgen waren alle bei der Bank. Dort wimmelte es nur so von Zivilpolizisten, doch der Überfall geschah und geschah nicht. Abends kam dann die Nachricht, dass die Schatzkammer des Kölner Doms ausgeraubt worden war. Die Diebe wurden leider nicht geschnappt, da fast alle Polizisten bei der Bank waren, wo der Überfall vermutet wurde. Anna fluchte: „Mist, das mit der Bank war nur eine Täuschung!“ „Hey, wir haben alles vermässelt“, stellte Collin traurig fest. Da kam Chris Vater – er hatte schlechte Laune. „Mensch Kinder! Da habt Ihr uns aber reingelegt!“

„Kommt wir gehen nochmal zum diesem komischen Haus“, schlug Anna vor. Dort angekommen, schlichen sie zum Fenster als plötzlich die Haustür aufging. „Achtung ins Gebüsch“, flüsterte Tim und riss Collin mit sich. Zugleich legten sich zwei Hände auf Annas und Chris Rücken. „Rein ins Haus Ihr beiden Schweine“, brüllte einer der Männer. „Ah, da seid Ihr ja. Ich habe

schon auf Euch gewartet! Ihr habt uns gestern belauscht und wollt wohl den Tresorschlüssel stehlen? Ha, der liegt sicher im ersten Stock“, grunzte der Boss. „Hast Du das gehört?“, fragte Tim Collin. „Ich klettere da jetzt rauf.“ Tim sprang hoch und packte die Regenrinne fest an. Wie ein Affe kletterte er mühelos in den ersten Stock. Zum Glück war das Fenster auf. Tim stieg ein, schnappte den Schlüssel und kletterte leise runter. Collin erwartete ihn aufgeregt: „Hast Du den Schlüssel?“ „Ja, jetzt fix zum Polizeirevier“. Schnell rannten sie los. Dort entdeckten beide sofort Chris Vater, dem Tim alles erzählte: „Wir glauben, wir wissen, wo der Schatz versteckt ist. In einem Tresor und Anna und Dein Sohn wurden als Geisel genommen! Hier ist der Schlüssel für den Tresor“. Tim hielt einen langen, angerosteten Schlüssel in die Luft.

Am nächsten Morgen trafen Tim und Collin mit den Polizisten beim besagten Haus ein. Eine Stunde später hatten sie den Tresor im Keller gefunden, einen alten Tresor aus dem ersten Weltkrieg. Die Diebe waren allerdings bereits verschwunden und hatten alles mitgenommen. Chris wandte sich an Tim: „Schließt Du den Tresor auf?“ „Gerne“, erwiderte Tim. Im Inneren glitzerte es nur so vor Gold, Silber und Diamanten. Die Beute war komplett! „Aber was ist das denn? Da hängt ein kleiner Zettel.“, fiel Collin auf. Tim las laut vor: „Anna und Chris sind in unserer Gewalt! Wir tauschen den Schatz gegen die beiden Kinder. Übergabe heute Nachmittag auf dem Schrottplatz in Kalk. Keine Polizei, nur die beiden Freunde – sonst endet es übel“. „Das ist alles.“, schluckte Tim. Nachmittags fuhren sie zum Schrottplatz, die Polizei blieb im Hintergrund. Collin ging mutig durch den Haupteingang, während Tim auf der anderen Seite leise über den Zaun kletterte und sich von hinten heranschlich. Da sah Collin drei maskierte Männer, zwei davon hielten Maschinenpistolen in den Händen. Neben den Bewaffneten standen Chris und Anna. Der Boss fragte ungeduldig: „Wo ist denn Dein Freund?“ „Hinter Dir!“, sagte Collin. Mit geübten Karategriffen schlug Tim die beiden Wachmänner k.o. „Lauft weg!“, rief Tim. Blitzschnell zog der Boss ein Messer und erwischte Tim heftig an der Schulter. „AAHH!“, Tim fiel zu Boden. Er hatte eine tiefe Schnittwunde. Anna kreischte: „Tim!“. Der nahm alle seine Kräfte zusammen und trat dem Boss das Messer aus der Hand. „Hände hoch!“, rief einer der Polizisten, die sich

währenddessen angeschlichen hatten. Der Rest geschah schnell: die Diebe wurden festgenommen und der Schatz zurück in den Kölner Dom gebracht.

Eine Woche später ging es Tims Schulter schon wieder besser und alle jogten zusammen vergnügt durch den Stadtwald. Als Belohnung für ihren Mut erhielten sie die Ehrenmitgliedschaft der Kölner Polizei. Alle Menschen nannten sie von nun an die „Helden von Köln“.

- ENDE -

von Leo Gielen und Luc Giesen